

Mitteilungen

Die Jahrestagung 1965 der Gesellschaft für Musikforschung, zu der sich gegen 200 Teilnehmer aus der Bundesrepublik, der DDR und dem Ausland angemeldet hatten, fand vom 21. bis 24. Oktober 1965 in Coburg statt. In seiner Sitzung am 22. Oktober erteilte der Beirat der Gesellschaft dem Vorstand Entlastung. Auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung am 24. Oktober standen die Berichte des Präsidenten und des Schatzmeisters, Berichte über die Zeitschrift und andere Publikationen, über die Arbeit der Fachgruppen und Arbeitskreise und über den Kongreß 1966 in Weimar sowie die Wahl des neuen Vorstandes der Gesellschaft.

Die Mitgliederversammlung stimmte folgenden Änderungen und Ergänzungen in der Besetzung der Fachgruppen zu:

Leiter der Fachgruppe Musiksoziologie und Rezeptionsforschung (Ost) wurde Professor Siegmund-Schultze, Leiter der Fachgruppe Musikalische Volks- und Völkerkunde (Ost) Dr. Erich Stockmann.

Die Fachgruppe Musikerziehung (Ost) wurde umbenannt in Fachgruppe „Musikwissenschaft in der Musikerziehung“, Leitung Professor Dr. Hella Brock. Eine Fachgruppe gleichen Namens (West) wurde neu gegründet und wird geleitet von Professor Dr. Heinrich Sievers. Eine Arbeitsgruppe zum Thema „Typus und Modell in europäischer und außereuropäischer Musik“ (Leitung Professor Dr. Wiora) wurde von der Mitgliederversammlung als Fachgruppe anerkannt. Nachdem der bisherige Vorstand der Gesellschaft für Musikforschung seine Arbeit beendete hatte, wurde Professor Dr. Karl Gustav Fellerer von der Mitgliederversammlung zum Präsidenten der Gesellschaft wiedergewählt. Zu Vizepräsidenten wurden Magnifizenz Professor Dr. Walter Gerstenberg, Tübingen, und Professor Dr. Karl Laux, Dresden, gewählt; zu weiteren Vorstandsmitgliedern Professor Dr. Rudolf Eller, Rostock, Professor Dr. Martin Ruhnke, Erlangen (Schriftführer), und Dr. Richard Baum, Kassel (Schatzmeister). Professor Dr. Hellmuth Christian Wolff, Leipzig, wurde in den Beirat der Gesellschaft gewählt. Professor Dr. Walter Wiora, Saarbrücken, und Professor Dr. Hellmuth Christian Wolff, Leipzig, hatten gebeten, von ihrer Wiederwahl in den Vorstand abzusehen.

Das wissenschaftliche Rahmenprogramm der Tagung bildeten der Vortrag von Professor Dr. Hellmuth Christian Wolff, Leipzig, „Der Manierismus in der barocken und romantischen Oper“ und der Vortrag von Professor Dr. Kurt Gudewill, Kiel, über „Melchior Franck. Eine Gestalt der Musikgeschichte Coburgs“, der in einer Feierstunde im historischen Saal des Coburger Rathauses durch Instrumentalwerke Francks umrahmt wurde. Über das bisher übliche Programm der Jahrestagungen hinaus wurden außerdem eine Anzahl von Referaten zu zwei wissenschaftlichen Tagungsthemen, „Außereuropäische Musik und europäische Volksmusik“ und „Die Stellung der Musikwissenschaft an Musikhochschulen und Konservatorien, in der Ausbildung der Schulmusiker und an pädagogischen Hochschulen sowie die Musikpflege an Universitäten“ gehalten, so daß sich die Tagung in diesem Jahr zu einem kleinen Fachkongreß erweitert hatte. Daneben fanden interne Sitzungen der einzelnen Fachgruppen statt.

Das künstlerische Rahmenprogramm der Tagung begann mit einer Aufführung von Smetanas Oper „Der Kuß“ im Coburger Landestheater und brachte außerdem, neben der musikalischen Umrahmung der Feierstunde und des Empfangs durch den Oberbürgermeister der Stadt Coburg, ein Konzert des Coburger Bach-Chores sowie ein Orgelkonzert auf der historischen Orgel der Schloßkirche zu Lahm. Eine Sonderausstellung der Kunstsammlungen der Veste Coburg zeigte eine bemerkenswerte Anzahl höchst wertvoller und interessanter musikalischer Autographe, eine von den Verlagen beschickte Ausstellung die musikwissenschaftlichen Neuerscheinungen der letzten fünf Jahre. Den Abschluß der Tagung bildete eine Vorführung vietnamesischer Musik mit Erläuterungen durch Dr. Tran Van Khe, Paris, mit der zugleich die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Musik des Orients eröffnet wurde, die am 25. Oktober ihre Fortsetzung fand.

Die Jahrestagung 1966 wird zusammen mit dem geplanten Kongreß in Weimar stattfinden. Ludwig Finscher

*

Am 5. September 1965 starb in Lambarene das Ehrenmitglied der Gesellschaft für Musikforschung, Professor D. Dr. Albert

Schweitzer, im Alter von 90 Jahren. Die „Musikforschung“ wird in Kürze einen Nachruf auf den Verstorbenen bringen.

Ihren 80. Geburtstag feierten: Professor Dr. Hermann Keller, Stuttgart (20. November 1965), Professor Dr. Oskar Kaul, Unterwössen (11. Oktober 1965), Professor Dr. Egon Wellesz, Oxford (21. Oktober 1965), den 70. Geburtstag: Dr. Reinhold Sietz, Köln (15. Dezember 1965), den 60. Geburtstag: Professor Dr. Fritz Feldmann, Hamburg (18. Oktober 1965), Professor Dr. Ernst Hermann Meyer, Berlin (8. Dezember 1965).

Professor Dr. Hans Heinrich Eggebrecht, Freiburg im Breisgau, wurde zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur (Sitz Mainz) gewählt.

Professor Dr. Kurt von Fischer, Zürich, hat einen Ruf auf den Musikwissenschaftlichen Lehrstuhl der Universität Bonn abgelehnt.

Professor Dr. Reinhold Hammerstein, Heidelberg, hat einen Ruf auf den Musikwissenschaftlichen Lehrstuhl der Universität Basel erhalten.

Professor Dr. Walter Kolneder, Darmstadt, wurde zum 1. Januar 1966 als Direktor an die Badische Hochschule für Musik in Karlsruhe berufen.

Frau Professor Dr. Zofia Lissa, Warschau, wurde im August 1965 zum korrespondierenden Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ernannt.

Professor Dr. Ernst Hermann Meyer, Berlin, ist zum Präsidenten des Musikrates der DDR gewählt worden.

Professor Dr. Walter Wiora, Saarbrücken, hat im Mai 1965 sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des deutschen Musikrates niedergelegt. Professor Dr. Egon Kraus, Oldenburg, ist an seiner Stelle zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Dr. Werner Braun, Kiel, wurde am 21. Juli 1965 an die Philosophische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität in Kiel umhabilitiert.

Dr. Arnold Feil, Tübingen, hat sich im Juli 1965 an der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Studien zur Rhythmik Schuberts*.

Dr. Franz Krautwurst, Erlangen, wurde mit Wirkung vom 24. Juni 1965 zum apl. Professor an der Universität Erlangen ernannt.

Dr. Wolfgang Osthoff, München, hat sich im Juli 1965 an der Philosophischen Fakultät der Universität München für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Der darstellende Charakter der Musik im Quattro- und Cinquecento und die Gesänge des italienischen Renaissancetheaters*.

Dr. Wolfgang Plath, Augsburg, und Dr. Wolfgang Rehm, Kassel, die beiden Editionsleiter der Neuen Mozart-Ausgabe, wurden in das Zentralinstitut für Mozartforschung bei der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg, berufen.

Dr. Theodor Wohnhaas, Erlangen, wurde mit Wirkung vom 14. Juni 1965 zum Konservator am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Erlangen ernannt.

Auf Einladung der Universität Uppsala hielt Frau Dr. Doris Stockmann im Mai 1965 am dortigen Institut für Musikwissenschaft einen 14stündigen Gastvorlesungskursus über das Thema *Probleme und Methoden der Volksmusik-Transkription*.

Die Hans-Pfitzner-Gesellschaft e. V., München, wählte in ihrer diesjährigen Hauptversammlung anstelle des wegen anderer Verpflichtungen ausscheidenden Professor Robert Heger Dr. Wilhelm Mohr zum Vorsitzenden und für den verstorbenen Professor Dr. Walter Riezler Professor Max Strub zum stellvertretenden Vorsitzenden. Professor Heger wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden und Felix Wolfes, Boston, zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Die Internationale Heinrich-Schütz-Gesellschaft, Herausgeberin der Neuen Ausgabe sämtlicher Werke von Heinrich-Schütz

und der Leonhard-Lechner-Gesamtausgabe, hat die erste Gesamtaufnahme der Kleinen Geistlichen Konzerte von Heinrich Schütz auf Schallplatten begonnen.

Die 18. Tagung des International Folk Music Council findet vom 26. Juli bis 4. August 1966 an der University of Ghana in Legon, Ghana, statt.

Die vom Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik veranstalteten Kasseler Musiktage 1966 finden von Donnerstag, dem 6. Oktober, bis Sonntag, den 9. Oktober 1966 statt.

Die Henry Watson Music Library, Manchester, hat im August 1965 die Händel-Sammlung aus dem Nachlaß Newmann Flowers erworben. Damit ist die letzte große Privatsammlung von Handschriften und Frühdrucken der Werke Händels in öffentlichen Besitz übergegangen und der Forschung zugänglich gemacht worden.

Die neue Liste der bis zum Herbst 1965 vollständig für RISM erfaßten Musiksammlungen, enthaltend ca. 670 Fundorte für Drucke und ca. 190 für Manuskripte einschließlich der Adressen der Länderzentralen, ist gegen Unkostenerstattung (Positivfilm DM 2.20, Fotokopie DM 6.— zuzüglich Porto) erhältlich. Bestellungen sind zu richten an das Internationale Quellenlexikon der Musik, Zentralsekretariat, z.H. von Dr. F. W. Riedel, 35 Kassel, Ständeplatz 16.

Ergänzend zu den Hinweisen zur Bestellung amerikanischer Musikwissenschaftlicher Dissertationen (Heft 2/1965, Seite

240) sei darauf hingewiesen, daß Mikrofilme und Xerokopien der Firma University Microfilms, Ann Arbor, neuerdings auch durch die Firma Muziekantiquariaat Joachimsthal, Utrecht/Holland, bezogen werden können. Ein Katalog der lieferbaren Filme und Kopien mit der Preisangabe steht auf Anforderung bei dem genannten Antiquariat kostenlos zur Verfügung.

Suchanzeige

Für das Musikwissenschaftliche Institut der Freien Universität Berlin werden zum Aufbau einer Dokumentationszentrale für deutsche Kirchenmusik des 20. Jahrhunderts Kritiken zu neuen Werken aus Zeitungen und Zeitschriften der vergangenen Jahrzehnte gesucht. Es wird gebeten, das Vorhandensein von Kritiken dem Institut mitzuteilen und gegebenenfalls die Kritiken zum Ablichten zur Verfügung zu stellen. Mitteilungen werden erbeten an Frau Dr. Anneliese Liebe, 1 Berlin 33, Musikwissenschaftliches Institut, Auf dem Grat 47.

Berichtigungen

Auf Seite 247 des laufenden Jahrgangs ist in der Unterstimme des Notenbeispiels 3 zwischen der fünftletzten und viertletzten Note eine Viertelnote A zu ergänzen; auf Seite 248 sind in der Unterstimme des Notenbeispiels 4 die beiden letzten Achtelnoten als c—d zu lesen.

Auf Seite 325, Zeile 2 des laufenden Jahrgangs muß die zweite Jahreszahl 1599 statt 1595 heißen.